



Die folgenden Materialien werden für die Durchführung der Lebenswelt, der 2. Staffel von „Die Beste Aller Welten“, benötigt. Sie müssen sie selbst in der angegebenen oder für Ihre Teilnehmergruppe nötigen Anzahl vervielfältigen und entsprechend den Angaben im Verlaufsplan (siehe Spielanleitung Ablaufplan) während des Spiels einsetzen.

Material-nummer	Titel des Materials	Anzahl der benötigten Exemplare
Leben M 1	Ausgangslage für die Lebenswelt	1 für die Spielleitung und 1 für jede/n TN
Leben M 2	Spielregeln	1 für jede/n TN
Leben M 3	Anleitung zur Entwicklung der eigenen Rolle	1 für jede/n TN
Leben M 4	Ausgangslage: Mehrheitsfraktion im Rat der Stadt Rüsseldorf	1 für jedes Gruppenmitglied
Leben M 5	Ausgangslage: Oppositionsfraktion im Rat der Stadt Rüsseldorf	1 für jedes Gruppenmitglied
Leben M 6	Ausgangslage: Stadtverwaltung mit dem/der hauptamtlichen Bürgermeister/-in	1 für jedes Gruppenmitglied
Leben M 7	Regeln für den/die Bürgermeister/-in	1 für die/den Bürgermeister/in
Leben M 8	Ausgangslage: Jugendinitiative Pro Juze	1 für jedes Gruppenmitglied
Leben M 9	Ausgangslage: Nachbarschaftsvereinigung Villenviertel/Kurpark	1 für jedes Gruppenmitglied
Leben M 10	Ausgangslage: Rüsseldorf-TV	1 für jedes Gruppenmitglied
Leben M 11	Interviewbogen für Rüsseldorf-TV	Entsprechend viel wie TN
Leben M 12	Regeln für die Versammlung der Einwohnerinnen und Einwohner	1 für die/den Bürgermeister/in
Leben M 13	Gute Argumente	1 für jede Gruppe (außer Rüsseldorf-TV)
Leben M 14	Gruppenräume	je 1 zum Aufhängen
Leben M 15	Stimmkarten für die Ratssitzung	1 für jede/n stimmberechtigte/n TN (Mehrheit, Opposition und Bürgermeister/in)
Leben M 16	Übersicht über die Gruppenkontakte	1 oder mehrere für die Spielleitung
Leben M 17	Gruppenkontaktformular	Mehrere für jede Gruppe (außer Rüsseldorf TV)
Leben M 18	Leitfäden für die Auswertungsdiskussion	1 für jede/n TN
Leben M 19	Unterstützendes Zusatzmaterial	Je nach Bedarf



Gebündelte Druckaufträge gibt es hier:

Alle Materialien, von denen nur 1 Exemplar benötigt wird	Alle Materialien, von denen 1 Exemplar pro TN benötigt wird	Alle Materialien, von denen je 1 Exemplar pro Mitglied der jeweiligen Gruppe für die Kleingruppenarbeit benötigt wird	Alle Materialien in der Reihenfolge der Liste als Handbuch
(hier 1 x ausdrucken)	(so oft ausdrucken, wie es TN gibt)	(so oft ausdrucken, wie es maximal Mitglieder in der Kleingruppe gibt)	(1 Komplettausdruck aller Materialien)
Leben 1 X	Leben 1 X pro TN	Leben 1 X pro Gruppe	Leben komplett



[Entweder wird der Einspieler von der DVD benutzt oder der nachfolgende Text sinngemäß vorgetragen:]

Einen wunderschönen guten Tag und herzlich willkommen in Rüsseldorf! Der heutige Tag spielt in diesem kleinen Städtchen, wo die Rüssel in den Silbersee fließt. Rüsseldorf hat ungefähr 6.000 Einwohnerinnen und Einwohner. Rüsseldorf ist ein Kurort, hat ein paar Cafés, Restaurants, Kneipen und auch ein kleines Kino. Aber Rüsseldorf hat leider keinen Ort, an dem sich Jugendliche treffen können. Deswegen treffen sich die Jugendlichen von Rüsseldorf meistens in einem Gebiet hinter dem Bahnhof. Dort entsteht dementsprechend auch immer ein wenig Müll – leere Flaschen, Pizzakartons und alles mögliche andere. Dieses Gebiet liegt aber leider mitten im Naturschutzgebiet. Ein Naturschutzgebiet ist ein Areal, wo keine Eingriffe in die Natur vorgenommen werden dürfen. Man darf dort keinen Müll hinwerfen und keine Autos oder Mofas abstellen. Es haben sich auch immer wieder Anwohnerinnen und Anwohner beschwert, dass es dort einfach zu schmutzig ist. Die Jugendlichen von Rüsseldorf wollen aber auch nicht in Kneipen gehen, denn die Kneipen sind zu teuer, die Musik dort ist zu schlecht und die Leute zu alt.

Nun hat es sich zugetragen, dass Frau Erna Jung vor wenigen Tagen verstorben ist. Erna Jung war eine Rentnerin, ihr gehörte eine Villa im Villenviertel von Rüsseldorf und sie hatte auch ziemlich viel Geld. Erna Jung hat in ihrem Testament verfügt, dass ihre Villa und 300.000 Euro an die Stadt Rüsseldorf gehen sollen, wenn diese es schafft, innerhalb eines Jahres aus der Villa ein Jugendzentrum zu machen. Sollte die Stadt das aber nicht schaffen, sollen das Grundstück und die Villa verkauft werden und der Verkaufspreis und die 300.000 Euro an das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen gehen.

Das sind die Informationen, die bei der letzten Ratssitzung veröffentlicht wurden. Nun kann man sich vorstellen, dass es in der Stadt Rüsseldorf eine ganze Menge Gruppierungen gibt, die versuchen, Einfluss darauf auszuüben, ob das Jugendzentrum eingerichtet wird und wie das aussehen sollte. Eine dieser Gruppen ist die Jugendinitiative Pro Juze. Dann gibt es noch die Nachbarschaftsvereinigung Villenviertel/Kurpark, die Politikergruppen Mehrheit und Oppositionsfraktion und die Stadtverwaltung mit der Bürgermeisterin oder dem Bürgermeister. Außerdem gibt es noch die Reporterinnen und Reporter von Rüsseldorf TV, die über alles, was in der Stadt passiert, berichten.

Eure Aufgabe ist es nun, eine Funktion in Rüsseldorf zu übernehmen und die Interessen und Vorstellungen Eurer Gruppe zu vertreten. Dazu erhalten alle noch eine genauere Beschreibung ihrer Gruppe und eine Aufstellung von Dingen, die Ihr machen könnt. Und nun viel Vergnügen dabei...



1. **Kontakte zwischen den Gruppen:** In Rüsseldorf gibt es verschiedene Gruppen mit unterschiedlichen Interessen. Alle Gruppen treffen sich immer wieder, um miteinander in Kontakt zu treten. Natürlich können sich die Gruppen auch privat treffen, um heimliche Verhandlungen und Absprachen in Gruppengesprächen zu organisieren. Dazu Regel 2.

→ **Die Gruppen können sich jederzeit treffen.**

2. **Formvorschriften:** Will eine Gruppe ein Gruppengespräch, muss sie kurz die Spielleitung informieren, mit wem und zu welchem Zweck sie sich treffen. So behält die Spielleitung den Überblick und kann Infos an die Presse- und Filmcrew weitergeben. Die Presse- und Filmcrew kann dann entscheiden, ob sie das Treffen beobachten/filmen will.

→ **Vor Gruppengesprächen muss die Spielleitung kurz informiert werden.**

3. **Verbot von Aktionen:** Die Spielleitung darf Aktionen verbieten. Sie wird dies in der Regel dann tun, wenn das geplante Handeln offensichtlich unsinnig ist oder wenn etwas geplant wird, was nicht fair ist – wie zum Beispiel, wenn eine Gruppe plant, falsche Behauptungen über andere Gruppen zu machen.

→ **Die Spielleitung darf Grenzen setzen.**

4. **Informationen der Spielleitung:** Die Spielleitung wird im Verlauf des Spiels weitere Informationen geben. Sie verteilt damit neue Aufgaben an die Gruppen.

→ **Die Spielleitung gibt neue Informationen an alle.**

5. **„Protest“:** Entscheidungen der Spielleitung und Regieanweisungen gelten für alle. Wenn eine Gruppe etwas dagegen hat, kann sie bei der Spielleitung einen offiziellen „Protest“ einlegen. Ein Mitglied der Spielleitung wird dann versuchen, sich mit der Spielgruppe zu einigen.

→ **Offizielle Proteste können der Spielleitung schriftlich eingereicht werden.**

6. **Vollversammlung:** Kommt es bei einer Diskussion zwischen Spielleitung und einzelnen Gruppen nicht zu einer Einigung, wird eine Vollversammlung aller Spielteilnehmer und Spielteilnehmerinnen einberufen. Die Vollversammlung trifft dann durch einfachen Mehrheitsentscheid eine endgültige Entscheidung, von der dann im weiteren Spielverlauf auszugehen ist.

→ **Vollversammlung kann über Meinungsverschiedenheiten entscheiden.**

7. **Spielpausen:** Während der Spielpausen macht auch das Spiel Pause. In den Pausen darf über Einzelheiten des Spiels nur in der eigenen Spielgruppe gesprochen werden.

→ **Gruppeninformationen werden geheim gehalten.**



„Wer bist Du in Rüsseldorf“

Im Spiel bist Du nicht Du selbst, sondern zum Beispiel ein Nachbar oder eine Jugendliche oder die Bürgermeisterin oder der Bürgermeister. Deshalb musst Du Dir jetzt Deine Rolle überlegen.

Das alles kannst Du Dir selbst ausdenken. Es muss aber zu Deiner Gruppe passen: Also ein Nachbar, der gegen das Jugendzentrum ist, ist wahrscheinlich eher älter, ein Jugendlicher, der sich für das Jugendzentrum einsetzt, eher jung. Erst wenn Du Dich genau in Deine Rolle einfühlen kannst, bist Du auch in überraschenden Spielsituationen in der Lage, im Spiel anders zu handeln als im normalen Leben.

Du hast die Wahl! ☺ Nimm Dir Zeit und fülle folgenden Fragebogen aus:

Hinweise	Meine Schauspielrolle in „Die Beste Aller Welten“
Vorname	
Nachname	
Alter	
Ausbildung	
Beruf	
Traumberuf	
Verheiratet?	
Familie?	
Wohnung	
Wohnort	
Urlaub	
Freizeitbeschäftigungen	
Auto	
Hobbys	
Lieblingsstars	
Lieblingofilm	
Lieblingsmusik	
Lieblingsgetränk	
Lieblingessen	
Ängste und Hoffnungen	

→ Fertig? Dann bewahre diesen Zettel gut auf - er ist Dein „Ausweis“ und wird am Ende des Spiels noch einmal gebraucht!

← Brauchst Du noch mehr Platz? Dann benutze die Rückseite! →



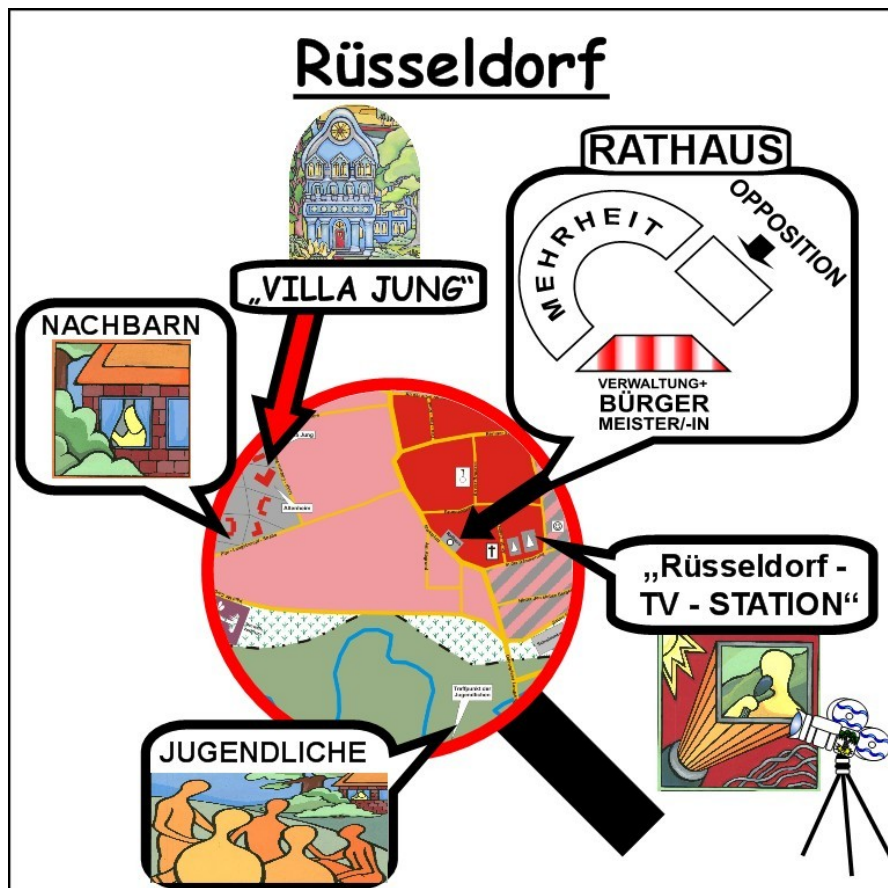
Ohne Euch geht in Rüsseldorf nicht viel, denn Ihr habt mit Eurer Mehrheit im Rat der Stadt das Sagen. Daher müsst Ihr genau abwägen, ob ein Jugendzentrum in dem Villenviertel eingerichtet werden kann, ohne die Nachbarschaft zu verärgern.

Bei den letzten Wahlen habt Ihr in diesem Stadtteil extrem viele Stimmen erhalten. Da Ihr bei der nächsten Wahl den Wahlerfolg wiederholen möchtet, könnt Ihr es Euch nicht leisten, dass die Nachbarschaft im Villenviertel auf Euch sauer ist. Im Moment sind die Nachbarn eher gegen das Jugendzentrum eingestellt, da sie Angst um ihr nettes, ruhiges Wohnviertel haben. Daher wäre es sinnvoll, sich die Meinungen der gegensätzlichen Gruppen genauer anzuschauen. Vielleicht findet sich ja doch eine Lösung, mit der sowohl Nachbarn, wie auch die Jugendlichen leben können.

Besonderen Blick habt Ihr als Mehrheitsfraktion dabei auf die Finanzen. Auch wenn sich der Bau des Jugendzentrums komplett aus dem Testament von Erna Jung finanzieren lässt, bleibt noch zu klären, wie der Betrieb der Einrichtung finanziert werden soll.

Was Ihr tun könnt:

- **Ratssitzungen veranlassen:** Ihr könnt der Bürgermeisterin oder dem Bürgermeister sagen, wenn Ihr eine Ratssitzung haben wollt. Ihr müsst ihm oder ihr nur sagen, was Ihr besprechen wollt.
- **Entscheidungen im Rat:** Im Rat der Stadt habt Ihr die Mehrheit. Wenn bei Abstimmungen im Rat alle aus Eurer Gruppe gleich abstimmen, dann wird der Vorschlag vom Rat beschlossen.
- **Politische Arbeit:** Ihr könnt mit den anderen Gruppen reden, herausfinden, was sie wollen, und sie von Eurer Meinung überzeugen.





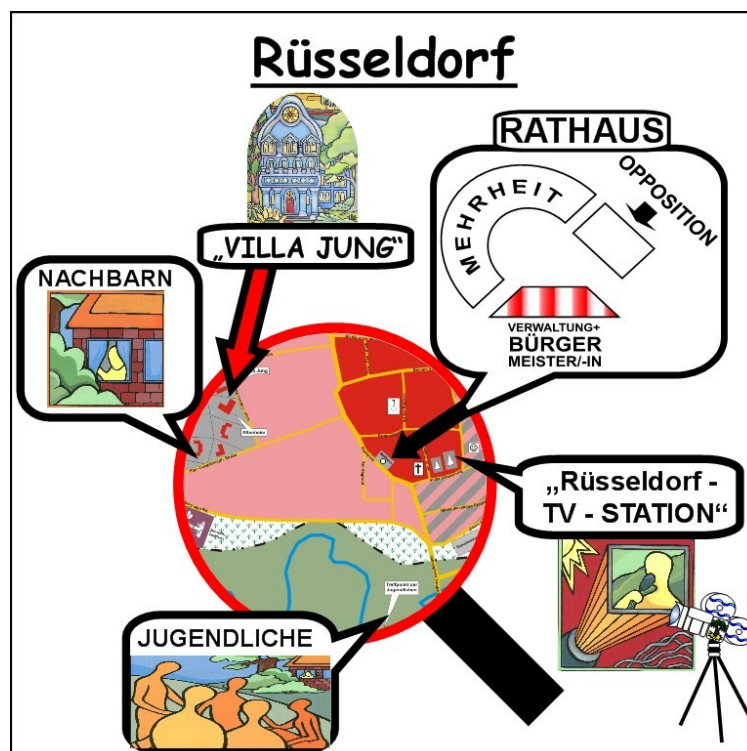
Ihr unterstützt die Forderung der Jugendinitiative nach einem neuen Jugendzentrum. Als Opposition gehört Ihr zwar zu den Menschen, die am Ende im Rat darüber entscheiden, ob und wie ein neues Jugendzentrum aussehen wird. Aber Eure Macht ist begrenzt, da Ihr im Rat der Stadt keine Mehrheit habt.

Dafür habt Ihr als Opposition die Aufgabe, auf falsche Entscheidungen hinzuweisen und mit guten Gründen, eine Entscheidung für das Jugendzentrum anzuregen. Ein Jugendzentrum wird in Rüsseldorf bereits seit vielen Jahren immer wieder gefordert, doch leider fehlte bis heute das Geld, um dieses zu bauen. Daher bietet sich hier eine Chance, mit wenig Geld etwas für die junge Generation zu tun.

Wichtig wäre es, heraus zu bekommen, was die Jugendlichen genau wollen. Schließlich dürfen diese – wenn sie mindestens 16 Jahre alt sind – bei den nächsten Kommunalwahlen mitwählen. Vielleicht lassen sich so wichtige Stimmen für Euren Wahlsieg sammeln. Aber Ihr solltet ebenfalls darauf achten, die älteren Einwohner/-innen (z.B. die Nachbarn der Villa von Erna Jung) nicht zu verärgern, denn auch ihre Stimme zählt.

Was Ihr tun könnt:

- **Politische Arbeit:** Findet heraus, was die Jugendlichen wirklich wollen. Aber auch die Meinung der Nachbarn ist Euch wichtig, weil die Eure Wähler sind. Ihr könnt die Jugendlichen und andere Bürger zu Demonstrationen und Unterschriftensammlungen ermutigen. Dann muss die Mehrheit vielleicht für das Jugendzentrum stimmen.
- **Ratssitzungen veranlassen:** Ihr könnt dem Bürgermeister oder der Bürgermeisterin sagen, wenn Ihr eine Ratssitzung haben wollt. Ihr müsst ihm oder ihr nur sagen, was Ihr besprechen wollt.
- **Entscheidungen im Rat:** Ihr habt nicht die Mehrheit im Rat. Für Abstimmungen müsst Ihr mindestens ein anderes Ratsmitglied überzeugen, für Eure Meinung zu stimmen.





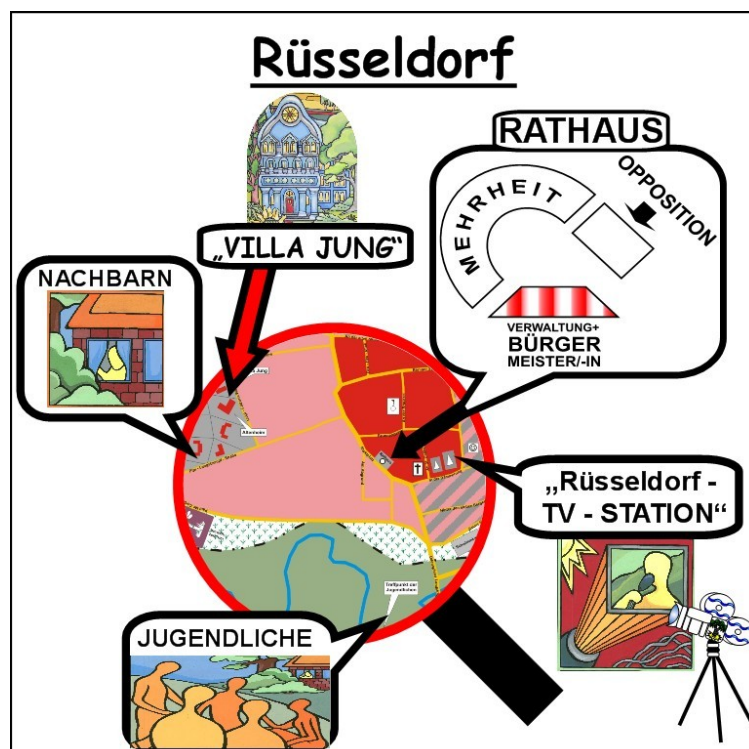
Die ständige Verschmutzung des Geländes zwischen Bahnhof und Parkplatz durch Jugendliche ärgert Euch schon seit längerer Zeit. Schließlich ist das ein Naturschutzgebiet. Sollte es ein Jugendzentrum in der ehemaligen Villa Jung geben, wäre damit zumindest dieses Problem gelöst. Andere Probleme entstehen dadurch aber erst. Die Anwohner/-innen könnten sich über ein Jugendzentrum in ihrer Nachbarschaft ärgern und möglicherweise die Stadt verklagen.

Eure Aufgabe ist es, die unterschiedlichen Interessen möglichst unter einen Hut zu bekommen. Dazu müsst Ihr diese erst einmal kennen lernen. Erst danach kann die Verwaltung einen Plan ausarbeiten, der mit den verschiedenen Gruppen besprochen und dann im Rat der Stadt Rüsseldorf beschlossen werden kann.

Der/die Bürgermeister/-in ist als Chef/-in der Verwaltung hier natürlich Ansprechpartner/-in für alle Gruppen und muss besonders zwischen allen vermitteln.

Was Ihr tun könnt:

- **Politische Arbeit:** Findet heraus, was alle anderen Gruppen wollen.
- **Ratssitzung einberufen:** Wenn eine Partei im Rat einen Antrag stellen will, müsst Ihr ihn prüfen und einen Termin für die Ratssitzung ausmachen.
- **Anträge prüfen:** Ein Antrag muss eine Hausordnung des Jugendzentrums beinhalten, Regeln für die Nutzung der Räume, Öffnungszeiten und Regeln für die Verwendung des Geldes.
- **Vorschlag machen:** Ihr könnt selbst einen Plan für das Jugendzentrum machen, der möglichst alle Interessen berücksichtigt. Besprecht den Plan mit den anderen Gruppen. Über den Plan muss dann im Rat abgestimmt werden. Ihr könnt auch selber Vorschläge machen und Bürgerversammlungen organisieren.
- **Bürger/-innen informieren:** Ihr solltet in allen Ratssitzungen aufschreiben, was besprochen und beschlossen wird, und dies hinterher im Ratssaal (oder an der Tür) mit einem Plakat aufhängen, damit sich die Ergebnisse alle Bürger/-innen durchlesen können.





In der Ratssitzung hast Du folgende Aufgaben:

- Du eröffnest, beendest und leitest die Ratssitzung
- Außer Dir dürfen nur Politiker und Politikerinnen reden, also die aus der Gruppe Mehrheit und Opposition
- Es darf immer nur eine/r reden
- Die Leute dürfen nur in der Reihenfolge reden, in der sie sich gemeldet haben
- Zuschauer und Zuschauerinnen dürfen nicht reden
- Niemand darf andere beleidigen
- Wenn sich jemand daneben benimmt, musst Du das verbieten
- Wenn der oder die nicht damit aufhören, kannst Du sie rausschmeißen
- Wenn die anderen es wollen, kannst Du die Sitzung unterbrechen. Dann gelten aber immer noch die gleichen Regeln wie während der Sitzung, außer dass jetzt nicht nur die Politiker und Politikerinnen, sondern alle reden dürfen.

Den folgenden **Amtseid** wird Dir die Spielleitung zu Beginn der ersten Ratssitzung vorsprechen und Du sprichst ihn nach. Danach bist Du offiziell die Bürgermeisterin / der Bürgermeister von Rüsseldorf. Dann vereidigst Du mit dem gleichen Text die Ratsmitglieder: Sie müssen dazu aufstehen und Dir die Worte nachsprechen. Am besten liest Du immer 3-4 Worte auf einmal vor, dann können sie Dir gut folgen.

Amtseid der Bürgermeisterin / des Bürgermeisters

„Ich schwöre, dass ich meine Kraft dem Wohle der Stadt Rüsseldorf widmen, ihren Nutzen mehren, Schaden von ihr wenden, das Grundgesetz, die Gesetze des Bundes und des Landes wahren und verteidigen, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen Jedermann üben werde. So wahr mir Gott helfe.“
[Der Eid kann auch ohne religiöse Beteuerung geleistet werden.]

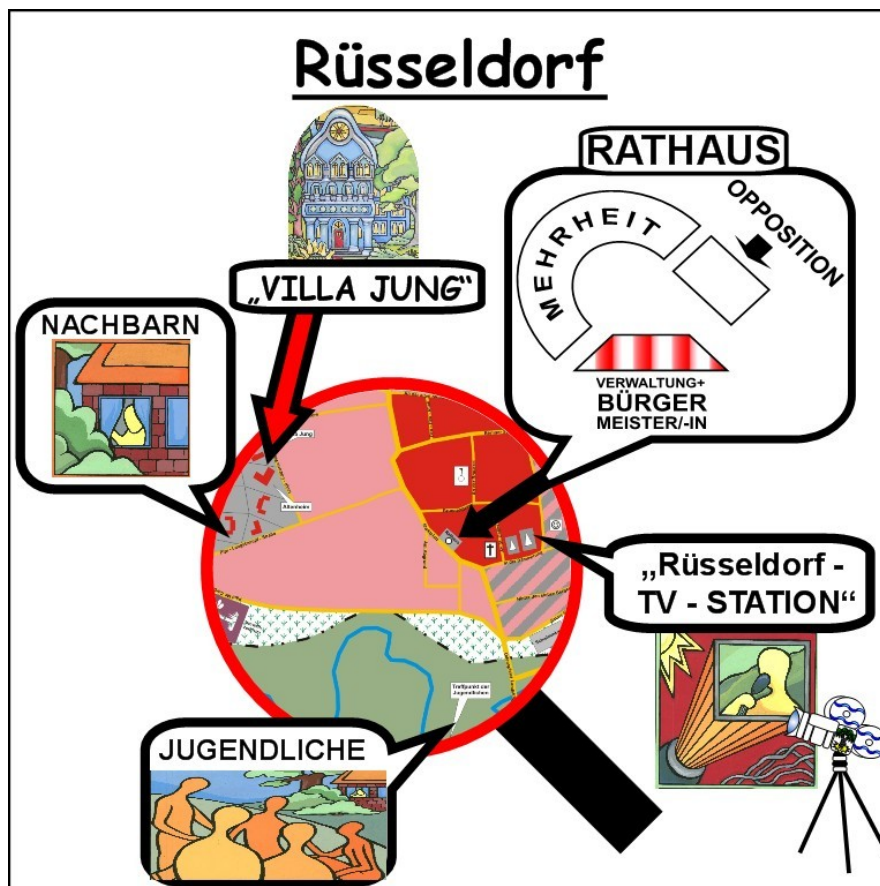


Das Bekanntwerden des Testaments von Erna Jung hat unter Euch einen richtigen Sturm der Begeisterung ausgelöst. Vorbei sind hoffentlich bald die Zeiten, als Ihr im Winter hinter dem Parkplatz gesessen und gefroren habt. Wenn andere Personengruppen ihren Treffpunkt haben, warum nicht auch Ihr. Die alte Villa und das Gelände sind groß genug, um viele Träume Wirklichkeit werden zu lassen.

Wichtig ist jetzt nur, dass das Jugendzentrum auch vom Rat der Stadt beschlossen wird. Ein Gespräch mit der Bürgermeisterin / dem Bürgermeister oder den politisch Verantwortlichen könnte Klarheit darüber verschaffen, wie es nun weitergehen soll. Hilfreich wäre es sicher, wenn Ihr schon erste Vorstellungen hättet, wie Ihr Euch Euer Jugendzentrum wünscht.

Was Ihr tun könnt:

- **Plan machen:** Überlegt Euch, wie Ihr Euch Euer Jugendzentrum vorstellt.
- **Gespräche mit Politiker/-innen führen:** Findet heraus, was die verschiedenen Politiker und Nachbarn wollen und planen. Vielleicht könnt Ihr ihre Meinung beeinflussen.
- Ihr könnt **Unterschriften** für das Jugendzentrum sammeln und die den Politikern geben. Vielleicht sehen sie dann ein, dass viele Leute das wollen. Ihr könnt auch eine **Demonstration** für das Jugendzentrum organisieren.
- Ihr könnt im Stadtrat einen „**Bürgerantrag**“ für das Jugendzentrum **stellen**. Der heißt so, weil er nicht von Politikerinnen und Politikern sondern von Bürger/-innen gestellt wird.



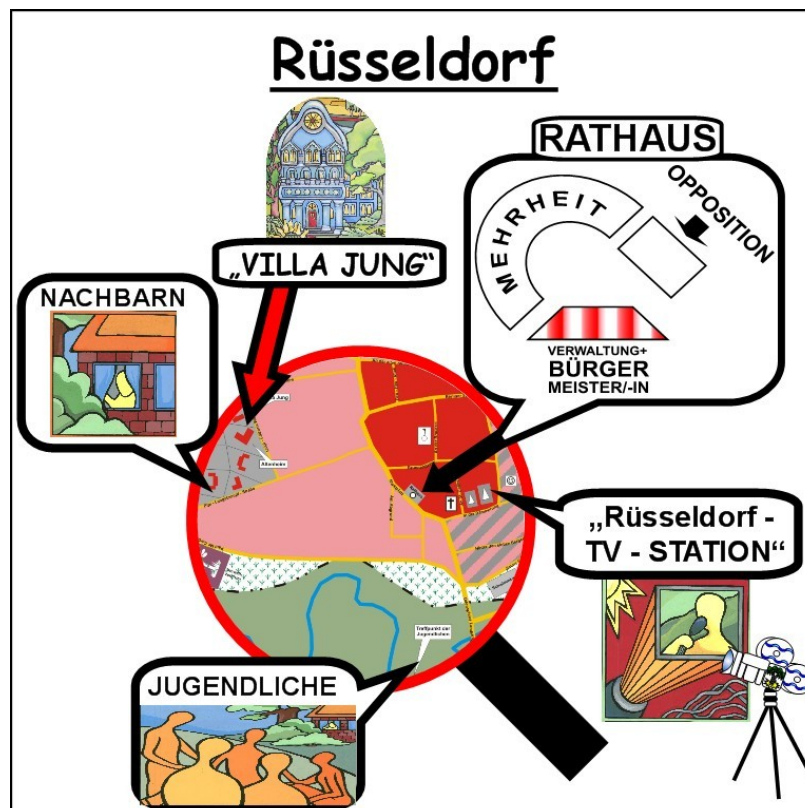


Ein Jugendzentrum mitten im Villenviertel und in angrenzender Nachbarschaft zum Kurpark hat Euch gerade noch gefehlt. Schließlich handelt es sich bei dem Villenviertel um das teuerste und ruhigste Wohngebiet in der ganzen Stadt. Die Vorstellung, dass wilde Horden jugendlicher Ruhestörer nun in die unmittelbare Nachbarschaft einfallen, ist furchtbar. Auch der Geschäftsführer des Altenheimes gegenüber (Friedhelm Altmeier) sieht durch die Errichtung eines Jugendzentrums in seiner direkten Nachbarschaft nur Probleme auf sich zukommen.

Vielleicht lassen sich die Jugendlichen auch irgendwie als lächerlich darstellen und damit faktisch aus dem Spiel nehmen. Dann würde sich Euer Problem mit dem Jugendzentrum ganz von alleine lösen. Da die Stadt es eilig hat, ist es wichtig, dass Ihr Eure Interessen bald den politisch Verantwortlichen mitteilt. Vielleicht ist das Jugendzentrum nicht mehr zu verhindern. Dann jedoch ist es umso wichtiger, bereits jetzt mit Politiker/-innen zu sprechen, um die schlimmsten Fehlplanungen zu verhindern.

Was Ihr machen könnt:

- **Mit Politiker/-innen sprechen:** Findet heraus, was die Politiker/-innen wollen. Vielleicht könnt Ihr das Jugendzentrum verhindern oder wenigstens die Pläne beeinflussen, zum Beispiel über die Öffnungszeiten des Jugendzentrums verhandeln.
- Ihr könnt **Unterschriften** gegen das Jugendzentrum **sammeln** und die den Politiker/-innen geben. Vielleicht sehen sie dann ein, dass viele Leute das nicht wollen. Ihr könnt auch eine **Demonstration** gegen das Jugendzentrum **organisieren**.
- Ihr könnt im Stadtrat einen „**Bürgerantrag**“ gegen das Jugendzentrum **stellen**. Der heißt so, weil er nicht von Politikerinnen und Politikern sondern von Bürger/-innen gestellt wird.

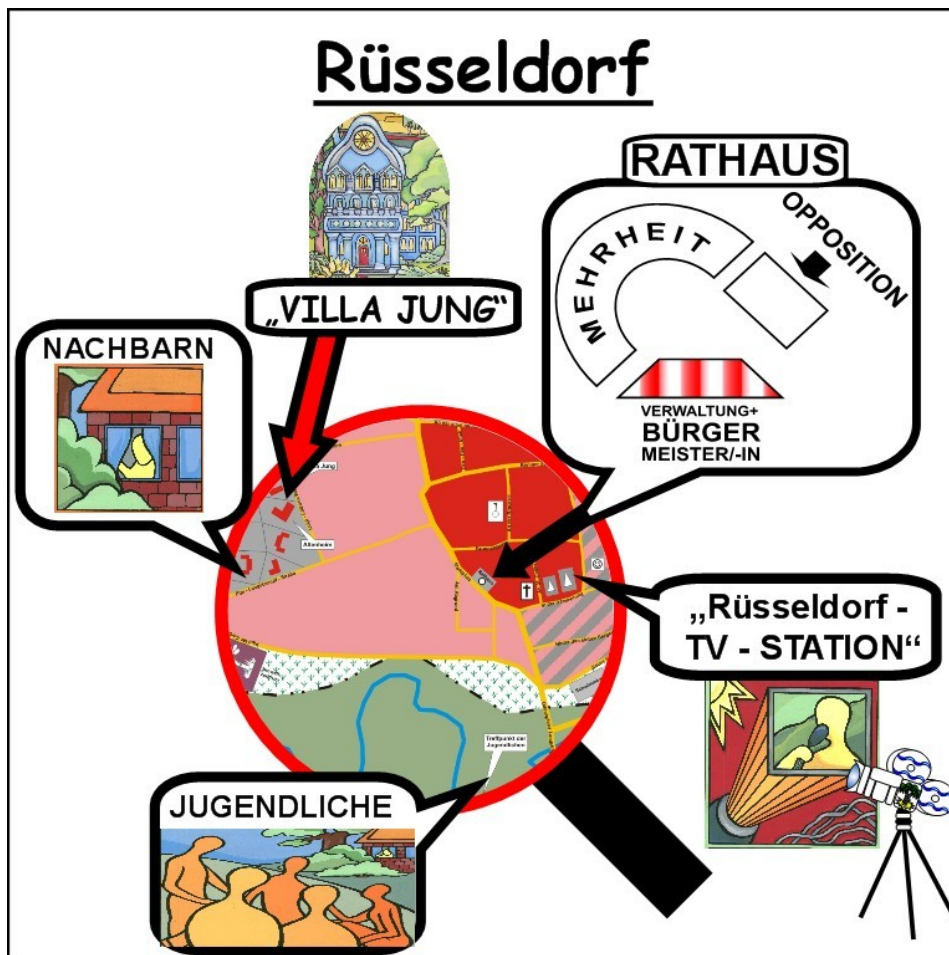




Eure Gruppe produziert die lokale Nachrichtensendung für Rüsseldorf. Da Skandale meistens für eine bessere Einschaltquote sorgen als nüchterne Meldungen, seid Ihr auf der Suche nach genau solchen Berichten. Zwar lassen sich diese nicht immer auf den ersten Blick finden, aber auch langweilige Meldungen lassen sich mit etwas Kreativität so bearbeiten, dass es die Leute wirklich interessiert.

Um Eure Arbeit möglichst gut erledigen zu können, ist es wichtig, immer zu wissen, was gerade passiert. Kontakte zu allen Gruppen sind sehr wichtig, da Ihr nur so erfahrt, wann wo etwas geschehen wird. Hierbei können geheime Absprachen und vertrauliche Informationen aus den einzelnen Gruppen extrem hilfreich sein.

Obwohl Ihr als Fernsehstation eigentlich nur berichten sollt, was wirklich war, seid Ihr Euch der Wirkung Eurer Beiträge sehr wohl bewusst. Einer Eurer Berichte hat vor vielen Jahren dazu geführt, dass der damalige Bürgermeister Paul Ehrlich beinahe zurücktreten musste.





Interview-Nr.: _____ Folge: _____ Zeit: _____ Ort: _____

Name: _____

Gruppe: _____

1. Frage: _____
_____?

Antwort:

2. Frage: _____
_____?

Antwort:

3. Frage: _____
_____?

Antwort:

...weitere Notizen:



1. Die Versammlung ist dafür da, dass die Einwohner und Einwohnerinnen von Rüsseldorf informiert werden über das, was in Rüsseldorf passiert. Zum Beispiel, wer was über das Jugendzentrum denkt. Sie können sich dadurch ihre eigene Meinung darüber bilden.
2. Die Bürgermeisterin oder der Bürgermeister leitet die Versammlung der Einwohnerinnen und Einwohner. Er oder sie erlaubt den Teilnehmenden, zu reden.
3. Es redet immer nur eine oder einer.
4. In der Versammlung dürfen keine Entscheidungen getroffen werden - das passiert in der Ratssitzung. Aber es darf nach einem „Meinungsbild“ gefragt werden, d.h., dass alle sagen, was sie denken, und man daran sehen kann, wie die Stimmung in der Stadt ist: Eher für oder eher gegen das Jugendzentrum.



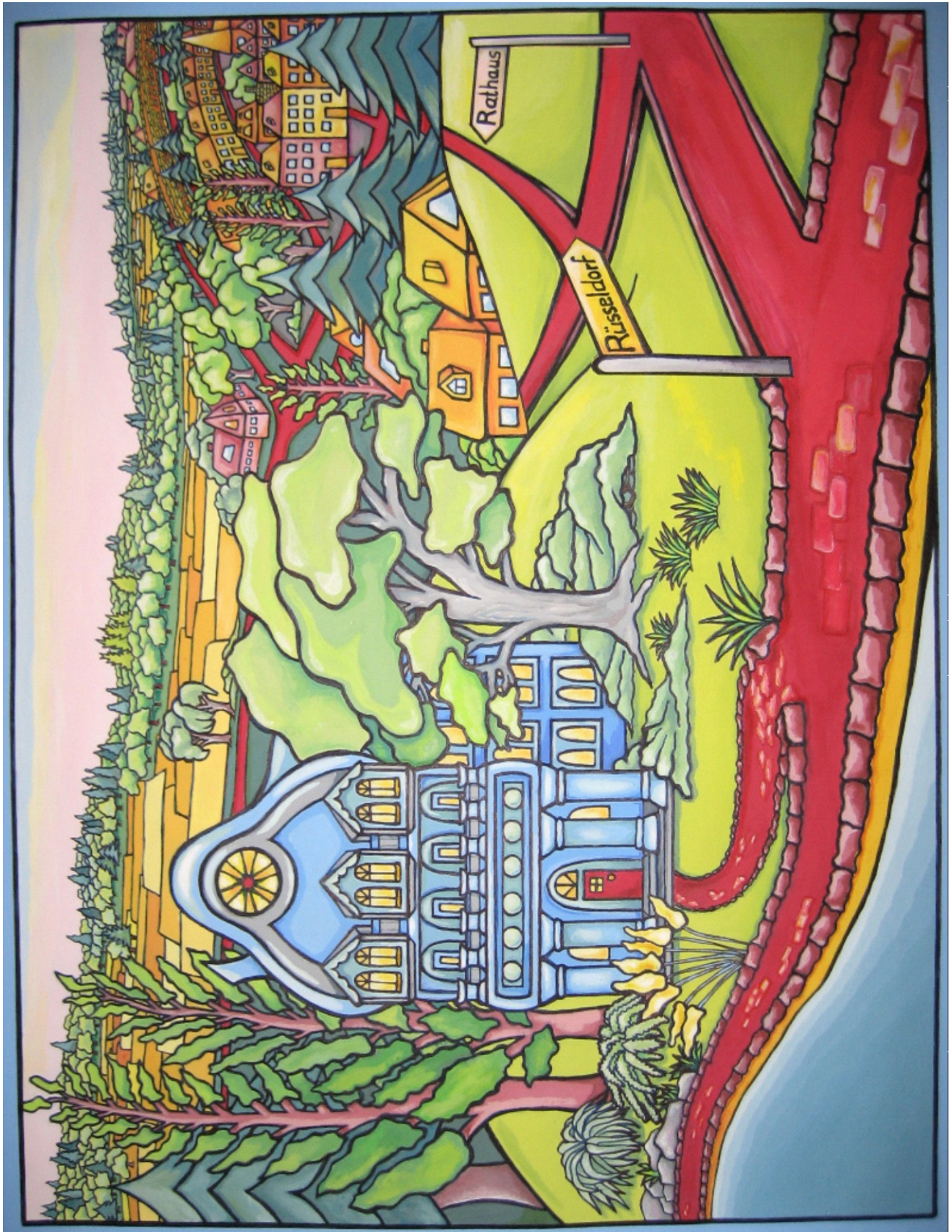
Ihr seid dagegen oder dafür? **Warum?** Ihr braucht mindestens 5 verschiedene Argumente, um die anderen überzeugen zu können. Euch fallen noch mehr ein? Umso besser, dann benutzt die Rückseite!

NR	Eure Argumente
1	
2	
3	
4	
5	

Bereitet Euch auf die Argumente der anderen vor, die eine andere Meinung haben als Ihr! Was könnten sie sagen?

NR	Argumente der anderen
1	
2	
3	

....und wie würdet Ihr antworten?









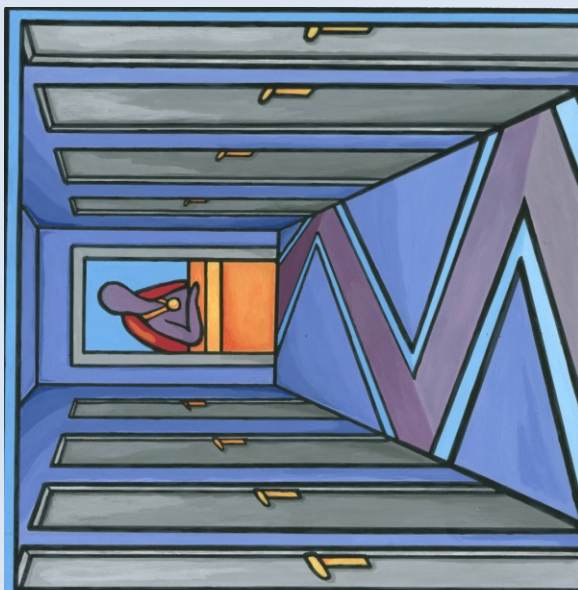






RATSSAAL

VERSAMMLUNG



BÜRGERMEISTER(N)
& VERWALTUNG



MEHRHEIT



OPPOSITION





Uhrzeit	Aktivität geht aus von ...	Besuchte Gruppe	Ergebnis



Wenn Ihr mit anderen Gruppen verhandeln wollt, benutzt bitte dieses Formular, damit die Spielleitung weiß, wo Ihr gerade seid.

Bitte füllt das Blatt aus und gebt es bei der Spielleitung ab, bevor Ihr zur anderen Gruppe geht. Die Spielleitung kann Euch dann auch sagen, ob die Gruppe überhaupt an ihrem Platz ist.

Unser Gruppenname:

Wir wollen mit der

Gruppe: _____

sprechen.

Ziel des Gesprächs ist (nur Stichworte):

← Reicht der Platz nicht? Auf der Rückseite! →



2. Wie war „Rüsseldorf“ für Eure Gruppe?

Nehmt Euch jetzt noch kurz Zeit, gemeinsam in der Gruppe diese Fragen für Euch zu beantworten. Wenn Ihr damit fertig seid, kommt zum Marktplatz.

...als Gruppe?

Wann habt Ihr Euch wohl gefühlt als Gruppe? Wann nicht?

Hat sich die Situation Eurer Gruppe im Laufe des Tages verändert? Wie?

Habt Ihr es geschafft, Eure Strategien und Eure Ziele durchzuhalten oder nicht? Habt Ihr Euch selbst dafür entschieden? Wie kam es dazu?

Wie habt Ihr die zu Anfang festgelegten Ziele und Interessen erreichen können? Haben sich diese Ziele im Spielverlauf geändert?

...mit den anderen Gruppen?

Von welchen Gruppen ist Eure Gruppe unterstützt worden?

Bei welchen Gruppen seid Ihr auf Widerstände gestoßen, gegen wen habt Ihr selbst den stärksten Widerstand geleistet?

Wir verhandeln gerade!!

In dringenden Fällen darf angeklopft werden.





VERTRAG:

Zwischen den Gruppen: _____

Ziel: _____

Hiermit erkläre ich mein Einverständnis zu dem Vertrag.

Unterschriften: